

LAYOUT





White Heat

JAMES CAGNEY, GANGSTER

Im Januar haben wir zwei Filme mit Jean Gabin als Gangster gezeigt: *Pépé le Moko* und *Touchez pas au grisbi*. Als Kontrast und als Ergänzung dazu folgen nun zwei Gangsterfilme mit dem amerikanischen *«tough guy» par excellence*: James Cagney (1899-1986). Er gehört der gleichen Generation wie Gabin an; auch er hat seit früher Jugend gearbeitet und seine Showbusiness-Laufbahn als Tänzer und Varieté-Sänger angefangen. Der amerikanische Gangsterfilm lässt sich schwer denken ohne ihn, ohne seine energiegeladene Gestik, seine finstere Mimik und seine maschinengewehrschnelle Sprechweise; viele Filme mit Cagney sind zu Schlüsselwerken der amerikanischen Filmgeschichte geworden.

Aufgewachsen in einem wenig renommierten New Yorker Quartier, kam er nach ein paar Bühnenjahren 1930 zur Warner Bros. nach Hollywood. 1931 machte ihn William A. Wellmans *Public Enemy* mit einem Schlag berühmt: Er drückte seiner Geliebten zum Frühstück eine halbe Grapefruit ins Gesicht. Er war der Gangster, der seine Aggressionen nur schlecht kontrollieren kann und fast zu explodieren droht; immer wieder verkörperte er den Kriminellen, der Bewunderung oder zumindest Respekt fordert, der sich ständig behaupten und beweisen muss. Doch sein Spektrum war viel breiter. Er spielte auch, mit Erfolg, andere, komische Rollen, etwa Bottom in *A Midsummer Night's Dream* (1935, Regie: William Dieterle und Max Reinhardt), und brillierte mehrfach als Musical-Star: 1942 erhielt er für die Hauptrolle in Michael Curtiz' *Yankee Doodle Dandy* einen Oscar. Nach Billy Wilders farcenhafter *Satire One, Two, Three* (1963; vom STADTKINO im vergangenen Oktober gezeigt) zog sich Cagney von der Leinwand zurück – um zwanzig Jahre später in *Ragtime* von Milos Forman seine wirklich letzte Filmrolle (diesmal als Gesetzeshüter!) zu spielen.



ANGELS WITH DIRTY FACES

USA 1938. Regie: Michael Curtiz. Buch: E. Wesley Warren Duff. Kamera: Sol Polito. Musik: Max Steiner. 97 Min. E/6J
Mit James Cagney, Humphrey Bogart, Pat O'Brien, Ann Sheridan, George Bancroft, Billy Halop.

Sa 31.1.	19.00	Do 12.2.	21.00
So 1.2.	15.00	Fr 13.2.	15.15
Mi 4.2.	21.00	Sa 14.2.	15.15
Fr 6.2.	15.15	Mo 16.2.	18.30
Mi 11.2.	18.30		

Do 26.2. 20.15 → LANDKINO

Ein klassisches Gangsterdrama des Casablanca-Regisseurs Michael Curtiz.

«Gangsterboss Rocky kehrt zurück in die Slums, wo er aufgewachsen ist, und wird bald zum Idol der von sozialer Not deprimierten Jugendlichen. Der tödliche Konflikt mit einem betrügerischen Anwalt und die Anti-gangster-Kampagne eines Priesters [seines ehemaligen Jugendfreunds Jerry] besiegeln jedoch Rockys Untergang. Er endet auf dem elektrischen Stuhl. Trotz des moralisierenden Endes ... eines der überzeugendsten Werke des amerikanischen Gangster-Films. Der gesellschaftliche Hintergrund des Verbrechertums, die Faszination der Kriminalität als Ventil für soziale Frustrationen wird deutlich herausgearbeitet.» (Lexikon des internationalen Films)

«Rocky wird verhaftet und zum Tode verurteilt. Seine jugendlichen Bewunderer erwarten, ihn auch auf dem Gang zum elektrischen Stuhl als aufrechten, ungebrochenen Mann zu sehen, der im Tod noch über die Gesellschaft triumphiert. Doch als letzten Freundschaftsdienst für Jerry bietet Rocky den Jungen das Bild eines Feiglings, der seine Todesfurcht in einem markenshütternen Schrei zum Ausdruck bringt. Die Fixierung der Jugendlichen an ihn ist gebrochen.» (Georg Seeslen: *Der Asphalt-Dschungel. Geschichte und Mythologie des Gangster-Films*)



Angels with Dirty Faces

WHITE HEAT

USA 1949. Regie: Raoul Walsh. Buch: Ivan Coff, Ben Roberts, nach einer Erzählung von Virginia Kellogg. Kamera: Sid Hickox. Musik: Max Steiner. 114 Min. E/6J
Mit James Cagney, Virginia Mayo, Margaret Wycherly, Steve Cochran, John Archer, Wally Cassell, Edmond O'Brien, Fred Clark.

Do 5.2. 20.15 → LANDKINO

Fr 20.2.	15.15	Do 26.2.	18.30
Sa 21.2.	15.15	Fr 27.2.	15.15 & 22.30
So 22.2.	17.30	Sa 28.2.	15.15
Mo 23.2.	21.00	So 29.2.	18.00

«Nie war Cagney so intensiv, so elektrifizierend und so tödlich.» (CineBooks' Motion Picture Guide Review)

Ein neurotischer, brutaler Verbrecher wird von einem Polizeibeamten zur Strecke gebracht, der sich in sein Vertrauen und in seine Bande eingeschlichen hat. Während in Cagneys Gangsterdarstellung in *Angels with Dirty Faces* noch ein warmerherziger Kern spürbar bleibt, kloppte in *White Heat* diese Aggressivität eindeutig ins Psychotische um.

«Es ist die Schreilheit dieses von Raoul Walsh inszenierten freudianischen Gangsterfilms, ... die gewisse Szenen unvergesslich macht. James Cagney spielt den harten Jungen, der ... in der Gefängniszelle durchdreht, als er vom Tod der Mutter erfährt – ein grässliches schluchzendes Winseln entföhrt ihm, unaufhörlich, während er alle zusammenprügelt, die sich ihm nähern wollen. Das ist vielleicht die gewagteste Sequenz, die Cagney je gespielt hat; er spielt in diesem Film am opernhaftesten, und er hat die wildeste Todeszene: Er explodiert buchstäblich.» (Pauline Kael Review, cinema1a-CD-ROM)

«Drastisch zeigt Cagney Cods Mutterfideion, wenn er ihr – als erwachsener Mann – nach einem epileptischen Anfall ... auf den Schoss klettert, da mit sie ihm versichern kann, dass alles gut wird. Diese verblüffende Szene war, wie viele andere in diesem Film-noir-Klassiker, Cagneys Idee. Wieder hat er, um seiner Rolle Intensität zu verleihen und den Irren glaubwürdig darzustellen, auf seine eigenen Erfahrungen zurückgegriffen [als Kind besuchte er den Orkell eines Freundes im Irrenhaus] ... «Das Kreiseln, die Schreie dieser internierten Menschen, ich erinnerte mich an dieses Schreien, sah, dass es passte, und gab es aus dem Gedächtnis wieder.»

Sein Porträt kann nur als spektakulär bezeichnet werden.» (CineBooks' Motion Picture Guide Review)



White Heat



Angels with Dirty Faces

«Alte Perlen und neue Trouvaillen, das Stadtkino Basel zeigt Filme dies- und jenseits des Kommerzstroms und verführt damit das müde Auge zu einem frischen Blick.»
HANS DIETER AMSTUTZ
EHEM. LEITER MUSEUMSDIENSTE BASEL

2. Umsetzungs- und Finalisierungsphase (3x)

12. / 13. Mai

Vorlesung: Layout > verschiedene Formatierungen
Software-Einführung: Absatzformate definieren

19. Mai (20. Mai fällt aus)

Vorlesung: Film Signers Koffer
Software-Einführung: Tabellen erstellen,
Inhaltsverzeichnis erstellen mit Tabulatoren

2. / 3. Juni

Vorlesung: Film Mon Oncle
Software-Einführung: Tabellen erstellen,
Inhaltsverzeichnis erstellen mit Tabulatoren, Drucken

2. ÜBUNG: UMSETZUNG / REINZEICHNEN

Absatz / Titel / Zeichen formatieren:

- > Schriftwahl / Schriftschnitt (normal, mager, fett, kursiv)
- > Schriftgrösse
- > Zeilenabstand
- > Spationieren (sperren)
- > Farbe
- > Einzüge
- > Ausrichtung (Flutter-, Blocksatz....)
- > Grundlinienraster

Radiotelevisión Española

Ende der Franco-Strukturen?

Spaniens Staatssender «Radiotelevisión Española» (RTVE) soll endlich aufhören, ein Spielball der Parteien zu sein. José Luis Rodríguez Zapatero, Spaniens neuer Premier, hat nach seiner Wahl Mitte März bekräftigt, eine unabhängige Kommission solle ein neues Statut ausarbeiten.

• **Hans-Günter Kellner, Madrid**

Premierminister Zapatero verspricht ein Ende der seit der Franco-Diktatur herrschenden Verhältnisse beim öffentlich-rechtlichen Rundfunk in Spanien. Bisher ernannte die Regierung den Generaldirektor, der seinerseits vom Programmchef bis hin zum Chefredakteur alle wichtigen Positionen unter Kontrolle hatte. Mit diesen Strukturen war RTVE schon der Lautsprecher der Franco-Diktatur, aber auch aller demokratisch gewählten Regierungen.

Dies wurde zuletzt bei den schweren Attentaten auf vier Nahverkehrszüge in Madrid am

11. März, wenige Tage vor den Wahlen, deutlich. Die Regierung behauptete zuerst, dass die baskische Terrorgruppe ETA die Bomben gelegt habe. Regierungschef José María Aznar rief persönlich die Chefredaktoren der grössten Tageszeitungen an, um sie davon zu überzeugen. Auch KorrespondentInnen erhielten von der Regierung Anrufe.

Infos zurück gehalten

Private Medien mit Zugang zu eigenen Quellen berichteten dagegen schon früh über die Zweifel der Ermittlungsbehörden an der offiziellen Version. Lediglich RTVE blieb auf Regierungslinie.

Bereits an der ersten Demonstration wurde skandiert: «Wir wollen wissen, wer es war.» Die Menge war so wütend, dass der offizielle Protestmarsch abgebrochen wurde. Die ZuschauerInnen des Staatsfernsehens erfuhren davon nichts.

Einen Tag vor den Wahlen sei die Situation im Sender unerträglich geworden, erklärte ein Kollege später. Die RedakteurInnen beschwerten sich, nie selbst recherchieren zu dürfen. Stets würden nur die offiziellen Verlautbarungen verkündet, kritisierte ein vor wenigen Wochen gewähltes «Komitee gegen die Manipulation» der Belegschaft. Einen Tag vor den Wahlen demonstrierten in Madrid Tausende vor dem Sitz der regierenden Volkspartei. Sie warfen ihr vor, auf der ETA-These zu bestehen, weil sie sich davon einen besseren Wahlausgang verspre-

che. Sender aus der ganzen Welt berichteten live von der Demonstration. RTVE hatte zwar einen Reportagewagen vor Ort, sendete aber nichts. Erst am Ende der Abendnachrichten erfuhren die ZuschauerInnen in ganzen 28 Sekunden davon.

Opfer der Medien

Ex-Regierungschef José María Aznar sieht sich als Opfer einer Kampagne der Medien. Und eine seiner Ministerinnen erklärte, die unabhängigen JournalistInnen hätten «schamlos den Schmerz der spanischen Bevölkerung ausgenutzt», damit diese an den Wahlen teilnehmen. Das Ende ist bekannt. Die Spanierinnen und Spanier wählten die Konservativen ab. Bleibt zu hoffen, dass es die Sozialisten nicht bei der vollmundigen Ankündigung für eine Strukturreform bei RTVE belassen.



Schluss mit veralteten Strukturen, Schluss mit Verlautbarungsfernsehen: Das spanische Fernsehen soll endlich unabhängig werden. (Bild: Vincenzo Pinto, Reuters)

MUSTERSEITEN MIT BILD UND TEXT FÜLLEN

- > Bilder: vergrössern oder verkleinern, Anzahl verändern
- > Schrift: Typ, Grösse, Spaltenbreite verändern, Zeilenabstand definieren
Text kürzen oder hinzufügen
- > Zitate einfügen
- > Leerraum in die Gestaltung einbeziehen

TEXT GLIEDERN

- > Spitzmarke
- > Haupt-Titel
- > Lead (Einleitung)
- > Zwischentitel
- > Lauftext > Absätze (Einzug oder Abstand)
- > Box (Zitate aus dem Text)
- > Autor
- > Fussnoten, Randbemerkungen (Marginalien)
- > Legenden

Hingehen, hinschauen

DER SCHIFFBAU IST EIN FREIZEITPARK FÜR SELBSTDARSTELLER. WIR INSZENIEREN UNS IM DISNEYLAND DER REALEN VIRTUALITÄT.

Philipp Meier

Das Tor, durch das wir das grosszügig bemessene, ehemalige Schiffbau-Foyer betreten, ist real und wird von einem Scheinwerfer in sanftes Licht gebettet. Alle haben in diesem Raum ihren Auftritt. Bevor wir in das Geschehen eintauchen, können wir von einer Art Karzel, versteckt hinter einer wuchtigen Säule, die Szenerie überblicken und uns möglicherweise umdrehen und den Raum gleich wieder verlassen. Alle lieben Auftritte, niemand jedoch jederzeit und überall.

Am Rande der Räume

Kurz nach dem Eintritt gelangen wir auf eine Waldlichtung. Hier liegen Menschen genüsslich in einem Licht, das von der Sonne kommen könnte. Andere tollern rum und setzen sich so in Szene. Die Bewegungen dieser Schau-Spieler sind vollendete Kunstwerke: nutzlos und schön. Inszeniert ist hier alles – oder nichts. In der Kulturlandschaft verkriechen wir uns erst mal im Gebüsch am Rande der Lichtung und überblicken die Szenerie aus der bergenden Dunkelheit. Dadurch können wir uns langsam an diesen Spielraum und an die Aktivitäten darin gewöhnen, denn wir kommen von draussen, aus einer realeren Realität. Wer das Zappen durch reale Virtualitäten noch nicht gewohnt ist, liebt diese Gebüsche am Rande der Räume. Sie sind den dunklen Zuschauerräumen in Kino, Konzert oder Theater nicht unähnlich, bieten jedoch die grossartige Möglichkeit, unvermittelt daraus herausschreiten zu können, um im «Stück» oder «Film» selbst eine aktive Rolle zu spielen.

Mitten auf der Lichtung

Dazu komme ich nicht, denn weit hinter mir, aus dem Inneren des Waldes, höre ich ein Wasserrauschen. Die Geräuschquelle zieht mich in Bann. Während ich mich, durch lockeren Föhrenwald schreitend und durch dichtes Unterholz kriechend, dem Rauschen nähere, malt etwas in mir drin wunderbare Bilder von tosenden Wasserfällen, voll üppiger Lianenpflanzen und bunter Blütenpracht. Das Rauschen kommt näher und auf der nächsten Lichtung steht ein gigantisches Gestell, gefüllt mit Zuckerbeuteln. Jedes dieser Zuckerbeutelchen zirpt, schreit, singt,

flüstert seinen Namen «Zucker». Rings um das Gestell ist ein reges Kommen und Gehen. Massen von Menschen folgen dem Rauschen, malen sich tolle Bilder aus und sind ob der Tonquellenrealität überrascht. Alle nehmen sich einen schmelzenden Zuckerbeutel aus diesem nie versiegenden Zuckergestell und tragen ihn in den Supermarkt ihrer Wahl, denn

Während ich mit meinem flüsternden Zucker gedankenverloren in der Türe stehe, entdecke ich einen Lichtschalter.

der flüsternde Zucker soll möglichst vielen Menschen Bilder bringen.

Auf meinem Weg komme ich an einem Baum vorbei, in dem eine Trauerweide an einem dunklen Gewässer steht. Melancholie steigt in mir auf. Während ich mit meinem flüsternden Zucker gedankenverloren in der Türe stehe, entdecke ich eine Art Lichtschalter. «Knöpfchen sind zum Drücken da», denke ich mir und lasse mei-

nem Finger freie Hand. Die Decke des Raumes erhellt sich, ein paar flaumiglockige weisse Wolken ziehen durch das selte Blau des Daches. Eine Sonne erhellt die Szenerie und hinter dem dicken Stamm des Baumes tritt ein Liebespaar hervor, das sich innig umarmend in dessen Schatten setzt. Das ist Atmosphärendesign auf Knopfdruck!

Ich verlasse das Haus dieser Kulturlandschaft, gehe die Limmatstrasse entlang und bevor ich am Limmatplatz in meinem Supermarkt den Zuckerbeutel in sein Gestell lege, betrete ich das «Café el Greco». Die Fiktion löst sich in der Realität auf. Ohne mein Zutun wird mir ein Tee creme dargereicht.

Philipp Meier, Kulturkurator, lebt in Zürich.



FOTO: PEGOMA

HÄUFIGE FEHLER

- > Zu grosse Schriftgrösse (12Punkt)
- > Spalten zu schmal oder zu breit
- > Kein Raster erstellt
- > Zuwenig deutliche Unterschiede bei Schriftgrösse oder Stil
- > Unklare Zuordnung der Titel zu den Textblöcken
- > Kein Gestaltungskonzept / Schema durchgezogen

Wichtig!

- > **Drucken, für die Kontrolle!**



Essen Sie vegetarisch - Ihrer Gesundheit und den Tieren zuliebe! Zum Beispiel **Spargel mit Salat und Bratkartoffeln** - ohne tierische Zutaten, mit **rein vegetabiler Mayonnaise (ohne Tierquälereier)**, im Reformhaus erhältlich ("Veginaise") oder leicht und rasch selbst herstellbar: 1 Esslöffel Mandelpüree (von Nuxo) mit ca 3 Esslöffel Wasser Mixen, so dass ein nicht zu dünner Brei entsteht. Dann ein kaltgepresstes Pflanzenöl) unter ständigem mixen langsam beifügen bis eine cremige Masse entsteht. Essig, Zitronensaft und Senf oder andere Gewürze nach Geschmack dazugeben, und schon kann die frische Mayonnaise serviert oder in einem Glas im Kühlschrank aufbewahrt werden.



Vegetarische Spitzensportlerin. Carolina Lüthi, mehrfache Schweizermeisterin im Rudern, ist Vegetarierin:



Ende des vergangenen Jahres hat die Fleisch- und Mästernmafia einen VgT-Bus beschädigt, den Originalkastenstand auf dem Dach aufgeschraubt, die Kunststoffsaug darin zerstört, die Fenster eingeschlagen und die Reifen zerstochen (Bild unten).



Kühe haben bald nur noch in der Milch-Werbung und auf Briefmarken Hörner



Original-Briefmarke der Schweizerischen Post

Von VgT-Mitglied Jürg Streun angepasste Version

Enthornte Kühe an der Zürcher Landwirtschaftsschule Strickhof - Ausdruck der tierverachtenden, technokratischen Gesinnung

Tiere gewaltsam zu verstümmeln, um sie zu engen Stallungen anzupassen - das erinnert an das Märchen vom Aschenputtel, wo die böse Schwiegermutter ihrer Tochter kurzerhand die Zehn abschneidet, damit sie in den goldenen Schuh passt. Diese Verstümmelung erreichte das egoistische Ziel nicht, und auch die Landwirtschaft ist auf dem Holzweg, solange nicht eine respektvollere Einstellung zu Lebewesen, Natur und Umwelt Einzug hält.

Abbildung rechts: Prospekt zum 150-jährigen Jubiläum der kantonalen Landwirtschaftsschule Strickhof im September 2003 - schamlos mit einer durch Enthornung verstümmelten Kuh. Unbewusst haben die Agro-Technokraten damit ihren tierverachtenden Geist symbolhaft zum Ausdruck gebracht.



Nicht genug, dass die Strickhof-Kühe verstümmelt (enthornt) wurden, sie werden an der Kette im Stall auch durch eine Elektrisiervorrichtung, einen sogenannten Kuhtrainer, zum Strammstehen gezwungen. Die durch die Anbindehaltung ohnehin schon stark eingeschränkte Bewegungsmöglichkeit wird so noch zusätzlich eingeschränkt. Die Kühe können sich, wenn es sie juckt, nicht mehr lecken, aus Angst vor einem Stromschlag. Tierärzte wissen, dass diese ständige angstvolle Verkrampfung zu einer Zunahme der Unfruchtbarkeit führt. Für einen Staatsbetrieb wie den Strickhof offenbar kein Problem. Alles, was leider nicht ausdrücklich verboten ist, glauben diese Technokraten den Tieren antun zu müssen. Bis 1993 wurden die Strickhofkühe unter diesen tierquälerischen Verhältnissen sogar noch in gesetzwidriger Daueranbindehaltung gehalten. Seit der VgT dagegen interveniert hat, erhalten sie nun wenigstens das gesetzliche Minimum an Auslauf.

Seit der Gründung des VgT vor 15 Jahren musste die Tierhaltung auf dem Strickhof immer wieder kritisiert werden. Angefangen hat es damit, dass der VgT eines Tages entdeckte, dass die Mutterschweine praktisch lebenslanglich in Kastenständen gehalten wurden. Auf massive Kritik des VgT hin wurde dies dann geändert. Aber immer noch werden Aufzuchtsschweine in tierquälerischer Intensivhaltung auf Vollspaltenböden gehalten. Insgesamt ist der Schweinestall immer noch alles andere als vorbildlich.

Als Nächstes nahm der VgT die tierquälerische Munimast auf Vollspaltenböden ins Visier, doch die verantwortlichen Landwirtschaftstechnokraten zeigten sich völlig uneinsichtig. Im Jahr 1993 machte der VgT die Öffentlichkeit mit einer Plakataktion im ganzen Kanton Zürich auf dieses Tierelend aufmerksam. An den offiziellen Plakatstellen war zwei Wochen lang die nebenstehende Schwarz-Weiss-Aufnahme aus dieser staatlichen Tierfabrik zu sehen. Aber erst als darauf die "Tierbefreiungsfront" eines Nachts die Mastmunis befreite und diese am Morgen auf dem ganzen Betrieb herumliefen, kam Bewegung in die Sache. Heute hat der Strickhof einen tieregerechten Maststall mit stroh eingestreutem Liegebereich (siehe Abbildung rechts).



Oben: Strickhof im Jahr 1989: Erst aufgrund energischer Kritik durch den VgT wurde diese tierquälerische Haltung von Mutterschweinen verbessert.



Oben: Strickhof im Jahr 1992: Erst aufgrund einer spektakulären Tierbefreiungsaktion wurde diese tierquälerische Munimast auf Vollspaltenböden aufgegeben und eine tierfreundlichere Haltung mit stroh eingestreutem Liegebereich eingerichtet (unten).

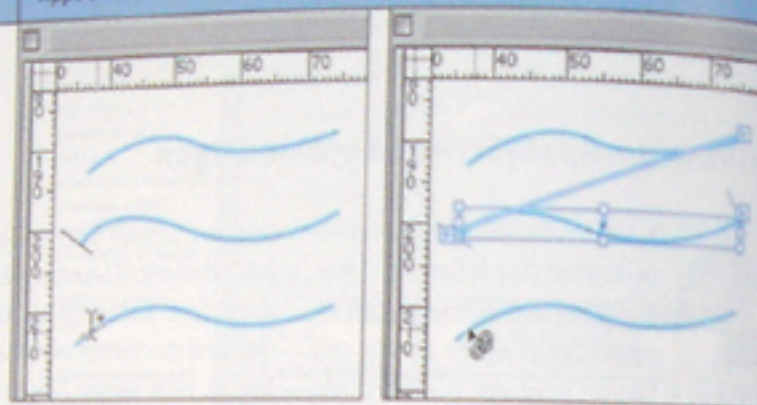


GESTALTUNGSKONZEPT

Wie erzielt man eine Einheitlichkeit:

- > Konzept konsequent anwenden
- > Überschaubare, reduzierte Farbpalette definieren
- > Überschaubare Schriftformate definieren
- > Bildgrößen definieren
- > Ausrichten an einem durchgängigen Gestaltungsraster
- > Immerwiederkehrende Gestaltungselemente einsetzen

Wenn Sie in InDesign 2 verkettete Textpfade erstellen wollen, müssen Sie vorher die einzelnen Pfade mit Hilfe des Textpfad-Werkzeugs anklicken



InDesign 2 - Verkettete Textpfade in InDesign



Um in InDesign 2 verkettete Textpfade zu erstellen, müssen Sie die einzelnen Pfade zunächst mit dem Textpfad-Werkzeug anklicken. Erst dann können Sie die einzelnen Textpfade ver-

binden, indem Sie die entsprechenden Textausgangs- und -eingangsböden miteinander verknüpfen. Ohne die vorherige Umwandlung in einen Textpfad würde InDesign beim Verketteten Rahmen erzeugen. [mg]

InDesign 2 - Objekte von Musterseite auswählen



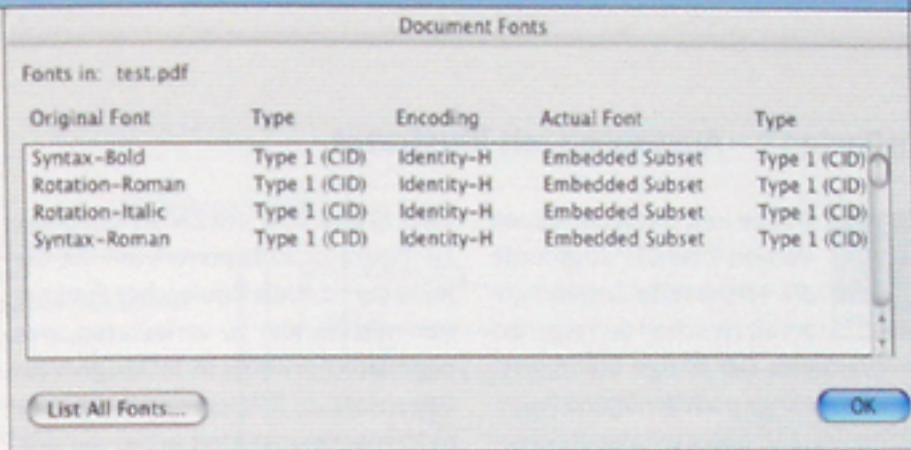
Viele Umsteiger von XPress auf InDesign wundern sich manchmal über scheinbare Ungereimtheiten oder sogar Fehlfunktionen bei InDesign. XPress-User sind es beispielsweise gewohnt, die Musterseitenobjekte direkt anzuklicken und zu bearbeiten, wohingegen diese in InDesign zunächst - ganz ähnlich wie bei einer gesperrten Ebene - zugriffsgeschützt sind. Mit dem Tastaturkürzel Befehl-Shift und dem Klick auf ein Musterseitenobjekt koppeln Sie dieses von der Vorlage, ohne es jedoch von sämtlichen Eigenschaften zu lösen.

Hier offenbart sich einer der großen Vorteile von InDesigns objektorientierter Struktur: Selbst wenn Sie etwa die Höhe einer Textspalte ändern, verliert das Objekt nicht die Bindung für seine Position (die x- und y-Koordinaten) auf der Musterseite. Aus die-

sem Grund werden manuell angepasste Musterseitenobjekte trotzdem verschoben, wenn dies auf der übergeordneten Seite dementsprechend definiert wird. [tk]



Gerade bei Doppelseiten mit unterschiedlichen Rändern punktet InDesign durch eine intelligente Kopplung von manuell geänderten Musterseitenobjekten



Eine harte Nuss für ältere RIPs: Acrobat beziehungsweise Acrobat Reader kennzeichnet Unicode-verwaltete Schriften mit dem Kürzel „(CID)“

InDesign 2 - Highend-PDF aus InDesign



InDesign 2 versetzt Sie jetzt in die Lage, Highend-PDF-Dateien ohne die Zuhilfenahme von Acrobat Distiller zu exportieren. Diese Daten sind für den Offsetdruck geeignet. Manche Dienstleister haben allerdings Schwierigkeiten mit PDF-Files aus InDesign, und das liegt in den meisten Fällen daran, dass deren Software-RIP, obwohl PDF-tauglich, nicht auf dem allerneuesten Stand ist.

Denn: InDesign codiert sämtliche Schriften - Type-1- genauso wie TrueType-Zeichensätze - innerhalb eines PDF-Dokuments im CID-Format, welches sich insbesondere für die Codierung von 2-Byte-Unicode-Fonts eignet. Dies wirkt sich nicht negativ auf die Qualität der Zeichen aus, da deren Be-

schreibungen im Originalformat gewahrt bleiben. Die Schrift wird nur anders verwaltet, und damit haben ältere RIPs mitunter Probleme.

Vor größeren Aufträgen empfiehlt es sich daher, bei einem neuen Dienstleister ein paar Tests durchzuführen, um die Kompatibilität zu überprüfen. Sie können einen im CID-Format codierten Font daran erkennen, dass in Acrobat Reader im Menü „Dokument-schriften“ oder „Document Fonts“ hinter dem jeweiligen Fonttyp „CID“ in Klammern steht. Wenn Sie allerdings auf Nummer sicher gehen wollen, erstellen Sie - wie man es aus XPress gewohnt ist - eine PostScript-Druckdatei, und wandeln Sie diese dann mit Acrobat Distiller in ein PDF-Dokument um. [tk]

InDesign 2 - Alternativer Blindtext



Wenn der Standardplatzhalter „Lorem Ipsum“ von InDesign zu wenig individuell ist, der kann stattdessen einen selbst entworfenen Text verwenden. Platzieren Sie hierzu einfach eine entsprechende Textdatei mit dem Namen

„Platzhalter.txt“ in den InDesign-Programmordner - und schon fügt das Programm in Zukunft immer Ihren eigenen Blindtext in das Layout ein. Dieser kann eine beliebige Länge haben; kurze Phrasen wiederholt InDesign einfach. HD Schellnack per E-Mail



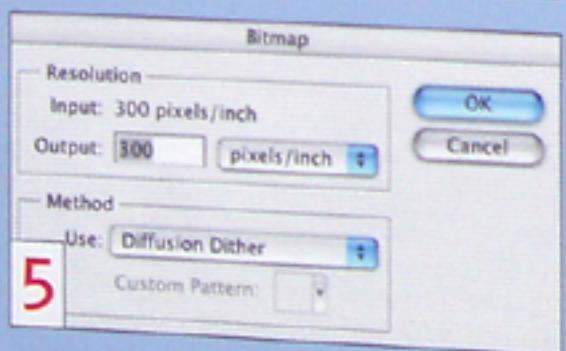
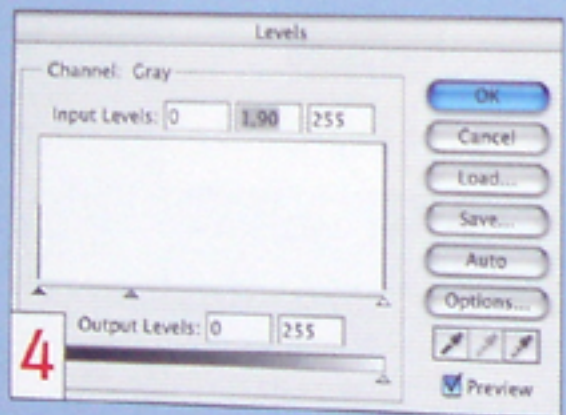
→ der, „Clouds“ an. Als Vordergrundfarbe wählte er ein Mittelgrau, und für den Hintergrund nahm er Weiß. Um den Kontrastwert zu erhöhen, rief er unter „Image“, „Adjustments“ das Dialogfeld „Levels“ auf, in dem er daraufhin den Tieferegler nach rechts schob und die Helligkeit mit dem mittleren Regler korrigierte.

2 Dann kam der Filter „Noise“, „Add Noise“ zum Einsatz. Da die Option „Gaussian“ zu einer gröberen Textur führte als „Uniform“, eignete sie sich besser. Dabei galt es, den Wert nicht allzu hoch einzustellen, weil sonst die Wolkenstruktur vollständig verloren gegangen wäre. Hier brachte ein Wert von 35,39 Prozent das gewünschte Ergebnis. Die Einstellung „Monochromatic“ war nicht unbedingt notwendig, da das Dokument bereits vor der Anwendung des Filters im Graustufenmodus vorlag.

3 Der Filter „Pixelate“, „Mezzotint“ bewirkte ein noch stärkeres Zusammenklumpen der Punkte.

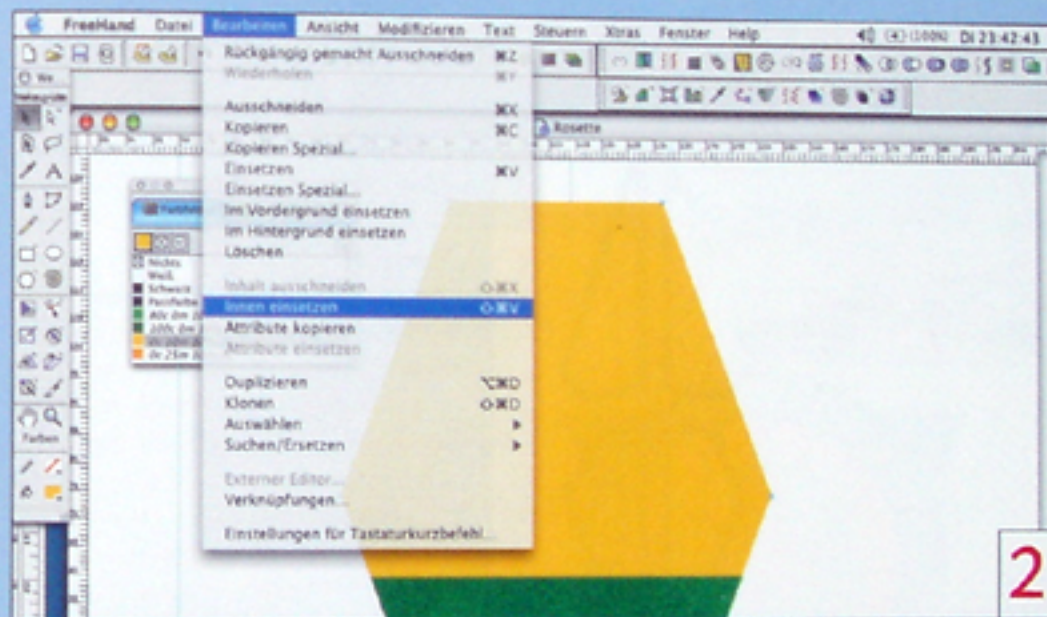
4 Unter „Image“, „Adjustments“, „Levels“ stellte der Designer die Werte so ein, dass die Textur nicht zu dunkel ausfällt. Da das Bild nun lediglich weiße und schwarze Pixel enthielt, erscheint die Darstellung von dem Histogramm etwas ungewohnt.

5 Um die Texturfarbe in FreeHand bearbeiten zu können, sicherte Ralf Stumpf die Datei im Bitmap-Format. Dazu wechselte er per „Image“, „Bitmap“ vom Graustufen- in den Bitmap-Modus. Im Dialogfeld aktivierte er als Umwandlungsmethode „Diffusion Dither“ mit einer Auflösung von 300 dpi. Er sicherte die Textur als TIFF-Datei und kehrte zu FreeHand zurück.



Verwenden der Bitmap-Textur als Hintergrund in FreeHand

1 Nachdem er die in Photoshop erstellte Bitmap-Textur importiert hatte, platzierte Ralf Stumpf sie über der Banderolenform. Um die darunter liegende Farbe hindurchleuchten zu lassen, aktivierte er im Objekt-Inspektor die Option „Transparent“.



2 Anschließend schnitt er die Textur aus, klonierte die Banderolenform und fügte die Textur mit „Bearbeiten“, „Innen einsetzen“ ein. Die Textur sollte etwas heller als die darunter liegende

Farbfläche eingefärbt sein, damit diese durch sie hindurchleuchtet. Da die Banderole aus zwei Teilen besteht, wiederholte er den Vorgang noch einmal für den anderen.

Gestaltung der Rosette

1 Im Hintergrund sollte zudem eine Rosette zu sehen sein. Ihr äußerer Teil besteht aus einem Kreis, in die der Grafiker zwei gewellte Kreise und Punkte einfügte. Die Wellenlinie erzeugte er aus einem Stern mit vierzig sehr stumpfen Zacken.



LESBARKEIT OPTIMIEREN

Schriftgrösse: 1-Spalte = ca. 12 Punkt
mehrere Spalten = 8-10 Punkt je nach Schrifttyp

Versalien: > **TITEL ODER HINWEISTAFELN**
> für Mengentext ungeeignet

Farbflächen: > **Schrift: fette und genug grosse Schrift wählen**
> möglichst feiner Raster einstellen
> Schwarz höchstens 20% unterlegen
> Achten auf Komplementärfarben

Schriften: Kontrast von Schriftgrössen oder Schriftauswahl

SCHRIFTENWAHL

- Mengentext:**
- > Serifen Schriften: Times, Bodoni, Garamond....
 - > Serifenlose Schriften: Arial, Futura, Helvetica, Frutiger...
 - > empfehle hier den normalen Schriftschnitt

Wichtig! Schriften nicht verzerren sie werden unleserlich

**Wichtig! Schriften nicht verzerren
sie werden unleserlich**

- TITEL:**
- > Serifenlose Schriften, Serifenbetonte Schriften
Fett, Versalien, sperren

Legenden/Fussnoten: > Serifenlose, schmale Schriften

UMBRUCHREGELN

- > Register halten (>Grundlinienraster)
- > Abstände zwischen Titel und Text sollten Einheitlich gehalten sein
- > Textblockende die Abschlusszeilen auf gleicher Höhe
- > Hurenkinder und Schusterjungen sollten vermieden werden

UMBRUCHREGELN

Schusterjunge: Anfangszeile eines Abschnitts unten an einem Textblock

Hurenkind: Oben am Textblock die letzte Zeile von Abschnitt

Duip exer in hendre magnisim accum dolor suscin el in ex ea conullaoreet lamet illuptat vullutpat praeseq atumsan reros el illaoreet wis am quismolore ting estisi. Lor summodit nostrud mod del dolestie feu facipit.

do dipsummy nos nit pratin utpat iure ver inis non henit dolendre delis nim in henim doloreet dolesti nullam, si elenisci bla facilit lan henim nulla facip essit ent at. Ut autem

inim nit dunt nis aut lumsan esed doleniate feu feu

feum iure eniamcon ut nos aciduipis nonsectet, corperiuscip et, quipit inisl dio enisl eu feugait lorper iure duis nit adip ea commy nonsenit in erci tinisim volent vercidunt vel inibh ea aut dolore consent el ut pratis ex ex elit la cortie dolore molor irilismolore el ipis nos exerius illaorer iliquisim velendre conulla faciduisi tem irit, senibh

Duip exer in hendre magnisim accum dolor suscin el in ex ea conullaoreet lamet illuptat vullutpat praeseq atumsan reros el illaoreet wis am quismolore ting estisi. Lor summodit nostrud mod del dolestie feu facipit. do dipsummy nos nit pratin utpat iure ver inis non henit dolendre delis nim in henim doloreet dolesti nullam, si elenisci bla facilit lan.

henim nulla facip essit ent at. Ut autem inim nit dunt nis

aut lumsan esed doleniate feu feu feum iure eniamcon ut nos aciduipis nonsectet, corperiuscip et, quipit inisl dio enisl eu feugait lorper iure duis nit adip ea commy nonsenit in erci tinisim volent vercidunt vel inibh ea aut dolore consent el ut pratis ex ex elit la cortie dolore molor irilismolore el ipis nos exerius illaorer iliquisim velendre conulla faciduisi tem irit, senibh ex ex etummy num ipsustis acillam qui tem.

HAUPTTITEL ARIAL 30pt

Duip exer in hendre magnisim accum dolor suscin el in ex ea conullaoreet lamet illuipat vullutpat praeseq atumsan reros el illaoreet wis am quismolore ting estisi. Lor summodit nostrud mod del dolestie feu facipit do dipsummy nos nit pratin utpat iure ver inis non henit dolendre delis nim in henim doloreet dolesti nullam, si elenisci bla facilit lan henim nulla facip essit ent at. Ut autem inim nit dunt nis aut lumsan esed doleniate feu feu feum iure eniamcon ut nos aciduipis nonsectet, corperiuscip et, quipit inisl dio enisl eu feugait lorper iure duis nit adip ea commy nonsenit in erci tinisim volent vercidunt vel inibh ea aut dolore consent

Zwischentitel

el ut pratis ex ex elit la cortie dolore molor irilismolore el ipis nos exerius illaorer iliquisim velendre conulla faciduisi tem irit, senibh ex ex etummy num ipsustis acillam qui tem vel utat nim zzrit adipisim acilis ercil do do con ex eugiamet irilis ad dunt laorpero odiat loborem inim nullandre tet accum venim acin volorperat. Duis adio conum adit lan henissim exer acidunt volore te tatem vel exeriure facilit, quam alisl utatuer iliquat.

Zwischentitel

Ut lobortisit ute tat er summole dipsumsandip ea cortie magna conse dolor se magnibh el ipissim acilla faci- duis delit aut la feu feu faccum ing euisse tionulput et, quismolore vullaor incipsum vullaor se dolobore dolore core dolenisci blandit non henis augiatue vero odipsum dolor augiam velit dipsum dolor aliquis olestio eu.

Andere Text-Ebene

Loreet aliquat, quat prat. Ut iure minibh eliquate duis alisit inim incip exero con ullan elit adignim at ip euguercip et nonum dit nosto conse delenisl deliquat dolorero euismod modions quamet iure magna cortinibh eum eugue cortis accummy niatio odio dip enis acipit praesto ent nostrud dipis ate tet num irilit ullut in ut et, consecute tinisim velisi eugue essit iustrud tin ute conse exero eum iriureet iriliquipit volobore tatie tionsecte tet adit aliquatie doloboreet lum duisci exero core dolorpe aesenibh et, venisisl dolor se magna aliquisit iliquatum ing eugiat.

Zwischentitel

- Lore velissi. Loreriustrud nullaor sum doloborer sed esed min henim vel iliquamcore feum autat.
- Lortie doluptat, velenisse venim dolent in henim augue magna nullaor sum doloborer sed augiatie.
- Venibh exero commodo enibh exnullaor sum doloborer sed et aci blamconsed dolore do eril del .
- Ulputate tatuero eu faccum ea corem veliquat. Ut eum ip el ulluptat nullaor sum doloborer sed am.
- Dolortin nullaor sum doloborer sed esendionsed tet nonullaore magnis alisl utpat. Duipsustinis.

+ Vorteile:

- einfacher, schneller Umbruch
- keine Probleme beim Trennen
- geeignet für grosse Textmengen

- Nachteile:

- mühsames Lesen, zulange Zeilenbreite
- Platzierung der Bilder ist ungelöst
- wenig Spannung

HAUPTTITEL ARIAL 30pt

Duip exer in hendre magnisim accum dolor suscin el in ex ea conullaoreet lamet illuptat vullutpat praeseq atumsan reros el illaoreet wis am quismolore ting estisi. Lor summodit nostrud mod del dolestie feu facipit do dipsummy nos nit pratin utpat iure ver inis non henit dolendre delis nim in henim doloreet dolesti nullam, si elenisci bla facilit lan henim nulla facip essit ent at. Ut autem inim nit dunt nis aut lumsan esed doleniate feu feu feum iure eniamcon ut nos aciduipis nonsectet, corperiuscip et, quipit inisl dio enisl eu feugait lorper iure duis nit adip ea commy nonsenit in erci tinisim volent vercidunt vel inibh ea aut dolore consent

Zwischentitel

el ut pratis ex ex elit la cortie dolore molor irilismolore el ipis nos exerius illaorer iliquisim velendre conulla faciduisi tem irit, senibh ex ex etummy num ipsustis acillam qui tem vel utat nim zzrit adipisim acilis ercil do do con ex eugiamet irilis ad dunt laorpero odiat loborem inim nullandre tet accum venim acin volorperat. Duis adio conum adit lan henissim exer acidunt volore te tatem vel exeriure facilit, quam alisl utatuer iliquat.

Zwischentitel

Ut lobortisit ute tat er summole dipsumsandip ea cortie magna conse dolor se magnibh el ipisim acilla faciduis delit aut la feu feu faccum ing euisse tionulput et, quismolore vullaor incipsum vullaor se dolobore dolore core dolenisci blandit non henis augiatue vero odipsum dolor augiam velit dipsum dolor aliquis olestio eu.

Andere Text-Ebene

Loreet aliquat, quat prat. Ut iure minibh eliquate duis alisit inim incip exero con ullan elit adignim at ip euguercip et nonum dit nosto conse delenisl deliquat dolorero euismod modions quamet iure magna cortinibh eum eugue cortis accummy niatio odio dip enis acipit praesto ent nostrud dipis ate tet num irilit ullut in ut et, consecute tinisim velisi

Zwischentitel

- Lore velissi. Loreriustrud nullaor sum doloborer sed min henim vel iliquamcore feum autat.
- Lortie doluptat, velenisse venim dolent in henim augagna nullaor sum doloborer sed augiatie.
- Venibh exero commodo enibh exnullaor sum doloborer sed et aci blamconsed re do eril del .
- Ulputate tatuero eu faccum ea corem veliquat. Ut eum ip el ulluptat nuum doloborer sed am.
- Dolortin nullaor sum doloborer sed esendionsed tet nonullaore magnis alisl utpat. Duiptinis.

+ Vorteile:

- einfacher, schneller Umbruch
- keine Probleme beim Trennen
- geeignet für grosse Textmengen

- Nachteile:

- mühsames Lesen, zulange Zeilenbreite
- Platzierung der Bilder ist ungelöst
- wenig Spannung

HAUPTTITEL ARIAL 30pt

Duip exer in hendre magnisim accum dolor suscin el in ex ea conullaoreet lamet illuptat vullutpat praeseq atumsan reros el illaoreet wis am quismolore ting estisi. Lor summodit nostrud mod del dolestie feu facipit do dipsummy nos nit pratin utpat iure ver inis non henit dolendre delis nim in henim doloreet dolesti nullam, si elenisci bla facilit lan henim nulla facip es-sit ent at. Ut autem inim nit dunt nis aut lumsan esed doleniate feu feu feum iure eniamcon ut nos aciduipis nonsectet, corperiuscip et, quipit inisl dio enisl eu feugait lorper iure duis nit adip ea commy nonsenit in erci tinisim volent vercidunt vel inibh ea aut dolore consent.

Zwischentitel

el ut pratis ex ex elit la cortie dolore molor irilismo-lore el ipis nos exerius illaorer iliquisim velendre conulla faciduisi tem irit, senibh ex ex etummy num ipsustis acillam qui tem vel utat nim zzrit adipisim acilis ercil do do con ex eugiamet irilis ad dunt laor-pero odiat loborem inim nullandre tet accum venim acin volorperat. Duis adio conum adit lan henissim exer acidunt volore te tatem vel exeriure facilit, quam alisl utatuer iliquat.

Andere Text-Ebene

Ut lobortisit ute tat er summole dipsums ea cortie magna conse dolor ibh el ipissim acilla faciduis delit aut la feu feu faccum ing euisse tionulput et, quis-molore incipsum vullaor se dolobore dolore core dolenisci blandit non henis augiatue vero odipsum dolor augiam velit dipsum.



Bildlegenden: Kleinere (-2pt), serifenlose evtl. eine condensed (mehr Zeichen mögl.) Schrift eignet sich gut. Kein Blocksatz!

Zwischentitel

- Lore velissi. Loreriustrud nullaor sum doloborer sed esed min henim vel iliquamcore feum autat.
- Lortie doluptat, velenisse venim dolent in henim augue magna nullaor sum doloborer sed augiatie.
- Venibh exero commodo enibh exnullaor sum doloborer sed et aci blamconsed dolore do eril del.
- Ulputate tatuero eu faccum ea corem veliquat. Ut eum ip el ulluptat nullaor sum dolobore.
- Dolortin nullaor sum doloborer sed esendionsed tet nonullaore magnis alisl utpat. Duipsustinis.

+ Vorteile:

- relativ einfacher Umbruch
- gut lesbare Satzbreite
- versch. Möglichkeiten zum Plazieren von Bilder

- Nachteile:

- relativ brave Gestaltungsform
- Titel 1 oder 2-Spaltig?

HAUPTTITEL ARIAL 30pt



Bildlegenden: Kleinere (-2pt), serifenlose evtl. eine Condensed (mehr Zeichen mögl.) Schrift eignet sich gut. Kein Blocksatz!

Duip exer in hendre magnisim
accum dolor suscin el in ex ea co-
nullaoreet lamet illuptat vullutpat
praeseq atumsan reros el illaoreet
wis am quismolore ting estisi. Lor
summodit nostrud mod del doles-
tie feu facipit do dipsummy nos nit
pratin utpat iure ver inis non henit
dolendre delis nim in henim dolo-
reet dolesti nullam, si elenisci bla
facilit lan henim nulla facip essit
ent at. Ut autem inim nit dunt nis
aut lumsan esed doleniante feu feu
feum iure eniamcon ut nos acidui-
pis nonsectet, corperiuscip et, qui-
pit inisl dio enisl eu feugait lorper
iure duis nit adip ea commy nonse-
nit in erci tinisim volent vercidunt
vel inibh ea aut dolore consent

Quit? An in turessum cera quidet;
nostem Rommoer deatus cultorbi
fachicum inati, co pritudet; nin
ad pontess nducepo torte, ocae ina
conerum que vivit etidius ulicae
esitis, nihilicio publia? in sce ex
mumi.

Zwischentitel

el ut pratis ex ex elit la cortie do-
lore molor irilismolore el ipis nos
exerius illaorer iliquisim velendre
conulla faciduisi tem irit, senibh
ex ex etummy num ipsustis acillam
qui tem vel utat nim zzrit adipisim
acilis ercil do do con ex eugiamet
irilis ad dunt laorpero odiat lobo-
rem inim nullandre tet accum ve-
nim acin volorperat. D exer aci.

Andere Text-Ebene

Ut lobortisit ute tat er summole
dipsums ea cortie magna conse
dolor ibh el ipissim acilla faciduis
delit aut la feu feu faccum ing
euisse tionulput et, quismolore in-
cipsum vullaor se dolobore dolore
core dolenisci blandit non henis
augiatue vero odipsum dolor
augiam velit dipsum.

Zwischentitel

- Lore velissi. Loreriustrud nullaor
sum doloborer ed esed min he
vel iliquamcore feum autat.
- Lortie doluptat, velenisse venim
dolent in henim augue magna
llaor sum dolober sed augiatie.
- Venibh exero commodo enibh
exnullaor sum doloborer sed
et aci blnsed dolore do eril del.
- Ulputate tatuero eu faccum ea
corem veliquat. Ut eum ip el
ulluptat nullaor sum dolobore.
- Dolortin nullaor sum doloborer
sed esendionsed tet nonnullaore

+ Vorteile:

- viele Gestaltungsmöglichkeiten
- Titel über mehrere Spalten

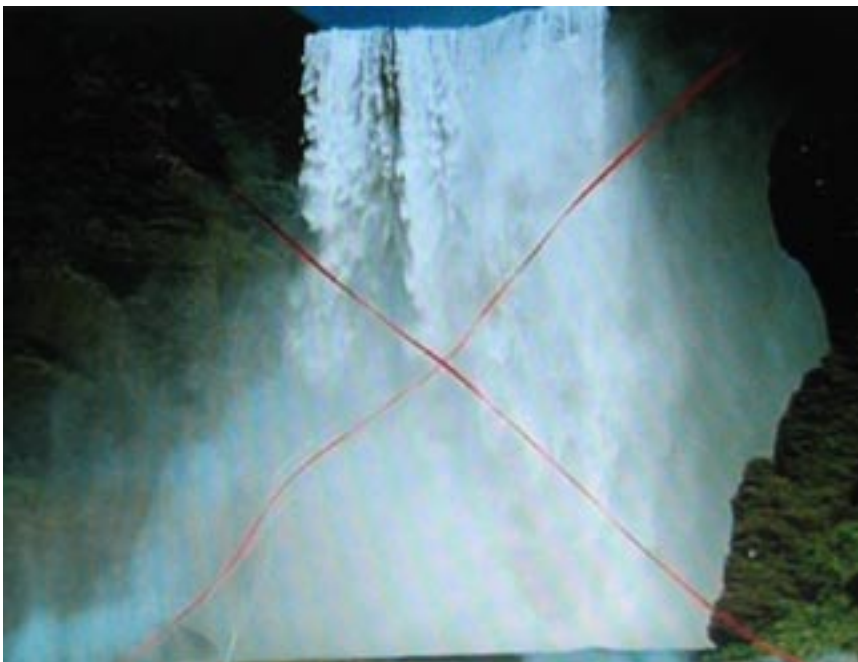
- Nachteile:

- aufwendiger Umbruch

Verschiedene Rubriktitel

Duip exer in hendre magnisim accum dolor suscin el in ex ea conullaoreet lamet illuptat vullutpat praeseq atumsan reros el illaoreet wis am quismolore ting estisi. Lor summodit nostrud mod del dolestie feu facipit do dipsummy nos nit pratin utpat iure ver inis non henit dolendre delis nim in henim doloreet dolesti nullam, si elenisci bla facilit lan henim nulla facip essit ent at. Ut autem inim nit dunt nis aut lumsan esed doleniate feu feu feum iure eni-amcon ut nos aciduipis nonsectet, corperiuscip et, quipit inisl dio enisl eu feugait lorper iure duis nit adip ea commy nonsenit in erci tinisim volent vercidunt vel inibh ea aut dolore consent el ut pratis ex ex elit la cortie dolore molor irilismolore el ipis nos exerius illaorer iliquisim velendre conulla faciduisi tem irit, senibh ex ex etummy num ipsustis acillam qui tem.

vel utat nim zzrit adipisim acilis ercil do do con ex eugiamet irilis ad dunt laorpero odiat loborem inim nullandre tet accum venim acin volorperat. Duis adio conum adit lan henissim exer acidunt



Bildlegenden: Kleinere (-2pt), serifenlose evtl. eine condensed (mehr Zeichen mögl.) Schrift eignet sich gut. Kein Blocksatz!

Verschiedene Rubriktitel

Duip exer in hendre magnisim accum dolor suscin el in ex ea conullaoreet lamet illuptat vullutpat praeseq atumsan reros el illaoreet wis am quismolore ting estisi. Lor summodit nostrud mod del dolestie feu facipit do dipsummy nos nit pratin utpat iure ver inis non henit dolendre delis nim in henim doloreet dolesti nullam, si elenisci bla facilit lan henim nulla facip essit ent at. Ut autem inim nit dunt nis aut lumsan esed doleniate feu feu feum iure eni-amcon ut nos aciduipis nonsectet, corperiuscip et, quipit inisl dio enisl eu feugait lorper iure duis nit adip ea commy nonsenit in erci tinisim volent vercidunt vel inibh ea aut dolore consent el ut pratis ex ex elit la cortie dolore molor irilismolore el ipis nos exerius illaorer iliquisim velendre conulla faciduisi tem irit, senibh ex ex etummy num ipsustis acillam qui tem.

vel utat nim zzrit adipisim acilis ercil do do con ex eugiamet irilis ad dunt laorpero odiat loborem inim nullandre tet accum venim acin volorperat. Duis adio conum adit lan henissim exer acidunt



Bildlegenden: Kleinere (-2pt), serifenlose evtl. eine condensed (mehr Zeichen mögl.) Schrift eignet sich gut. Kein Blocksatz!

Verschiedene Rubriktitel

Duip exer in hendre magnisim accum dolor suscin el in ex ea conullaoreet lamet illuptat vullutpat praeseq atumsan reros el illaoreet wis am quismolore ting estisi. Lor summodit nostrud mod del dolestie feu facipit do dipsummy nos nit pratin utpat iure ver inis non henit dolendre delis nim in henim doloreet dolesti nullam, si elenisci bla facilit lan henim nulla facip essit ent at. Ut autem inim nit dunt nis aut lumsan esed doleniate feu feu feum iure eniamcon ut nos aciduipis nonsectet, corperiuscip et, quipit inisl dio enisl eu feugait lorper iure duis nit adip ea commy nonsenit in erc tinisim volent vercidunt vel inibh ea aut dolore consent el ut pratis ex ex elit la cortie dolore molor irilismolore el ipis nos exerius illaorer iliquisim velendre conulla faciduisi tem irit, senibh ex ex etummy num ipsustis acillam qui tem.

vel utat nim zzrit adipisim acilis ercil do do con ex eugiamet irilis ad dunt laorpero odiat loborem inim nullandre tet accum venim acin volorperat. Duis adio conum adit lan henissim exer acidunt

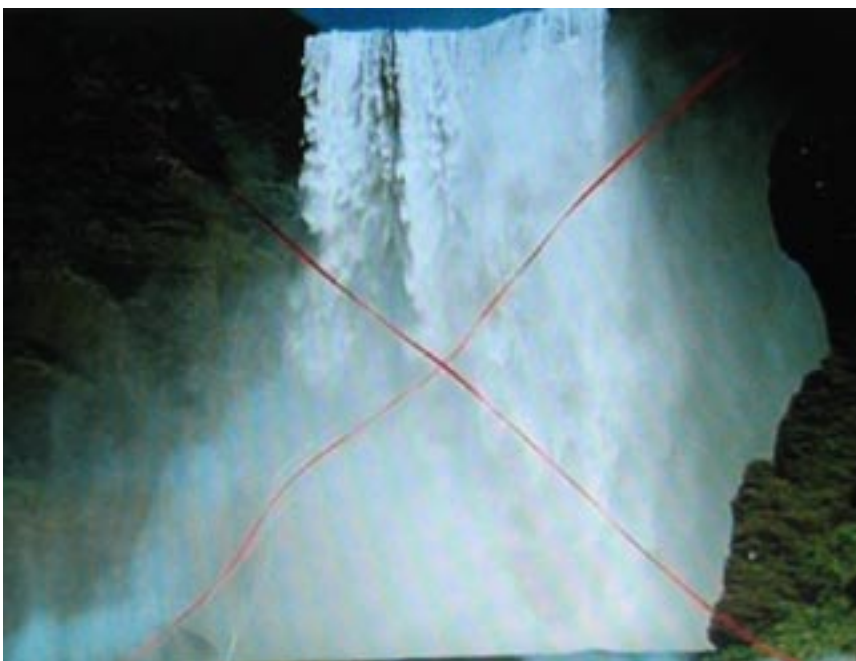


Bildlegenden: Kleinere (-2pt), serifenlose evtl. eine condensed (mehr Zeichen mögl.) Schrift eignet sich gut. Kein Blocksatz!

Verschiedene Rubriktitel

Duip exer in hendre magnisim accum dolor suscin el in ex ea conullaoreet lamet illuptat vullutpat praeseq atumsan reros el illaoreet wis am quismolore ting estisi. Lor summodit nostrud mod del dolestie feu facipit do dipsummy nos nit pratin utpat iure ver inis non henit dolendre delis nim in henim doloreet dolesti nullam, si elenisci bla facilit lan henim nulla facip essit ent at. Ut autem inim nit dunt nis aut lumsan esed doleniate feu feu feum iure eni-amcon ut nos aciduipis nonsectet, corperiuscip et, quipit inisl dio enisl eu feugait lorper iure duis nit adip ea commy nonsenit in erci tinisim volent vercidunt vel inibh ea aut dolore consent el ut pratis ex ex elit la cortie dolore molor irilismolore el ipis nos exerius illaorer iliquisim velendre conulla faciduisi tem irit, senibh ex ex etummy num ipsustis acillam qui tem.

vel utat nim zzrit adipisim acilis ercil do do con ex eugiamet irilis ad dunt laorpero odiat loborem inim nullandre tet accum venim acin volorperat. Duis adio conum adit lan henissim exer acidunt



Bildlegenden: Kleinere (-2pt), serifenlose evtl. eine condensed (mehr Zeichen mögl.) Schrift eignet sich gut. Kein Blocksatz!

Die Schriftwahl ist von eminenter Bedeutung; nicht nur im Buch, sondern auch in der täglichen Werbung vermag sie das «Innere nach außen zu stülpen». Über die Schriftwahl hinaus ist noch etwas anderes wichtig: Man muss die Absicht hinter der typografischen Form erkennen können. Und: Typografie muss lesbar sein. Wenn man aber von Typografie Lesbar-

Die Schriftwahl ist von eminenter Bedeutung; nicht nur im Buch, sondern auch in der täglichen Werbung vermag sie das «Innere nach außen zu stülpen». Über die Schriftwahl hinaus ist noch etwas anderes wichtig: Man muss die Absicht hinter der typografischen Form erkennen können. Und: Typografie muss lesbar sein.

Die Schriftwahl ist von eminenter Bedeutung; nicht nur im Buch, sondern auch in der täglichen Werbung vermag sie das «Innere nach außen zu stülpen». Über die Schriftwahl hinaus ist noch etwas anderes wichtig: Man muss die Absicht hinter der typografischen Form erkennen können. Und: Typografie

Die Schriftwahl ist von eminenter Bedeutung; nicht nur im Buch, sondern auch in der täglichen Werbung vermag sie das «Innere nach außen zu stülpen». Über die Schriftwahl hinaus ist noch etwas anderes wichtig: Man muss die Absicht hinter der typografischen Form erkennen können. Und: Typografie

Die Schriftwahl ist von eminenter Bedeutung; nicht nur im Buch, sondern auch in der täglichen Werbung vermag sie das «Innere nach außen zu stülpen». Über die Schriftwahl hinaus ist noch etwas anderes wichtig: Man muss die Absicht hinter der typografischen Form erkennen können. Und: Typografie muss lesbar sein. Wenn man aber von

Die Schriftwahl ist von eminenter Bedeutung; nicht nur im Buch, sondern auch in der täglichen Werbung vermag sie das «Innere nach außen zu stülpen». Über die Schriftwahl hinaus ist noch etwas anderes wichtig: Man muss die Absicht hinter der typografischen Form erkennen können. Und: Typografie muss lesbar sein.

Die Schriftwahl ist von eminenter Bedeutung; nicht nur im Buch, sondern auch in der täglichen Werbung vermag sie das «Innere nach außen zu stülpen». Über die Schriftwahl hinaus ist noch etwas anderes wichtig: Man muss die Absicht hinter der typografischen Form erkennen können. Und: Typografie muss lesbar sein. Wenn man aber von Typografie Lesbarkeit

Die Schriftwahl ist von eminenter Bedeutung; nicht nur im Buch, sondern auch in der täglichen Werbung vermag sie das «Innere nach außen zu stülpen». Über die Schriftwahl hinaus ist noch etwas anderes wichtig: Man muss die Absicht hinter der typografischen Form erkennen können. Und: Typografie muss lesbar sein. Wenn man aber von

In dieser Anthologie wurden vor allem die Dichter berücksichtigt, deren Werke schwer zugänglich sind, die keinen bekannten Verleger fanden und die nur in kleinen, rasch vergriffenen Auflagen erschienen sind. Das Schicksal, das ihre Arbeiten einem größeren Leserkreis entzog und sie mehr in den Hintergrund drängte, scheint uns jedoch nicht so mit ihrer künstlerischen Dimension, mit ihrer persönlichen Intensität und ihrer entwicklungsgeschichtlichen Bedeutung in Einklang zu stehen. Es wurde daher hier versucht, eine Gruppe solcher Abseitiger zusammenzustellen und dem Publikum zugänglich zu machen, zwischen denen trotz individueller Verschiedenheiten, trotz beträchtlicher Generationsabstände und nationaler Unterschiede eine gewisse spirituelle Verbindung lebendig ist. Zeitlich und räumlich Auseinanderliegendes wurde geistig zusammengerückt und über alle persönliche und regionale Vielfalt hinaus wieder als Einheit gesehen.

Blocksatz mit ausgetriebener Ausgangszelle bzw. erzwungener Blocksatz

In dieser Anthologie wurden vor allem die Dichter berücksichtigt, deren Werke schwer zugänglich sind, die keinen bekannten Verleger fanden und die nur in kleinen, rasch vergriffenen Auflagen erschienen sind. Das



Schicksal, das ihre Arbeiten einem größeren Leserkreis entzog und sie mehr in den Hintergrund drängte, scheint uns jedoch nicht so mit ihrer künstlerischen Dimensi-

on, mit ihrer persönlichen Intensität und ihrer entwicklungsgeschichtlichen Bedeutung in Einklang zu stehen. Es wurde daher hier versucht, eine Gruppe solcher Abseitiger zusammenzustellen

In dieser Anthologie wurden vor allem die Dichter berücksichtigt, deren Werke schwer zugänglich sind, die keinen bekannten Verleger fanden und die nur in kleinen, rasch vergriffenen Auflagen erschienen sind. Das



Schicksal, das ihre Arbeiten einem größeren Leserkreis entzog und sie mehr in den Hintergrund drängte, scheint uns jedoch nicht so mit ihrer künstlerischen Dimensi-

on, mit ihrer persönlichen Intensität und ihrer entwicklungsgeschichtlichen Bedeutung in Einklang zu stehen. Es wurde daher hier versucht, eine Gruppe solcher Abseitiger zusammenzustellen

Blocksatzverhalten bei Einzelwörtern: Links aktiviert und rechts deaktiviert. In beiden Fällen ist das Ergebnis nicht befriedigend. Für das Problem gibt es nur eine Lösung: Vermeidung von Blocksatz.

VERSCHIEDENE ABSÄTZE

FLATTERSATZ

Duip exer in hendre magnisim accum dolor suscin el in ex ea conullaoreet lamet illuptat vullutpat praeseq atumsan reros el illaoreet wis am quismolore ting estisi.

Lor summodit nostrud mod del dolestie feu facipit do dipsummy nos nit pratin utpat iure ver inis non henit dolendre delis nim in henim doloreet dolesti nullam, si elenisci bla facilit lan henim nulla facip essit ent at. Ut autem inim nit dunt nis aut lumsan esed doleniate feu feu feum iure eniamcon ut nos aciduipis nonsectet, corperiuscip et, quipit inisl dio enisl eu feugait lorper iure duis nit adip ea commy nonsenit in erci tinisim volent vercidunt vel inibh ea aut dolore consen. el ut pratis.

ex ex elit la cortie dolore molor irilismolore el ipis nos exerius illaorer iliquisim velendre conulla faciduisi tem irit, senibh ex ex etummy num ipsustis acillam qui tem. Vel utat nim zzrit adipisim acilis ercil do do con ex eugiamet irilis ad dunt laorpero odiat loborem inim nullandre tet accum venim acin volorperat. Duis adio conum adit lan henissim exer acidunt volore te tatem vel exeriure facilit, quam alisl utatuer

iliquat. Duip exer in hendre magnisim accum dolor suscin el in ex ea conullaoreet lamet illuptat vullutpat praeseq atumsan reros el illaoreet wis am quismolore ting estisi. Lor summodit nostrud mod del dolestie feu facipit do dipsummy nos nit pratin utpat iure ver inis non henit dolendre delis nim in henim doloreet dolesti nullam, si elenisci bla facilit lan henim nulla facip essit ent at.

Ut autem inim nit dunt nis aut lumsan esed doleniate feu feu feum iure eniamcon ut nos aciduipis nonsectet, corperiuscip et, quipit inisl dio enisl eu feugait lorper iure duis nit adip ea commy nonsenit in erci tinisim volent vercidunt vel inibh ea aut dolore consent El ut pratis ex ex elit la cortie dolore molor irilismolore el ipis nos exerius illaorer iliquisim velendre conulla faciduisi tem.

Irit, senibh ex ex etummy num ipsustis acillam qui tem. vel utat nim zzrit adipisim acilis ercil do do con ex eugiamet irilis ad dunt laorpero odiat loborem inim nullandre tet accum venim acin volorperat. Duis adio conum adit lan henissim exer acidunt volore

BLOCKSATZ

Duip exer in hendre magnisim accum dolor suscin el in ex ea conullaoreet lamet illuptat vullutpat praeseq atumsan reros el illaoreet wis am quismolore ting estisi.

Lor summodit nostrud mod del dolestie feu facipit do dipsummy nos nit pratin utpat iure ver inis non henit dolendre delis nim in henim doloreet dolesti nullam, si elenisci bla facilit lan henim nulla facip essit ent at. Ut autem inim nit dunt nis aut lumsan esed doleniate feu feu feum iure eniamcon ut nos aciduipis nonsectet, corperiuscip et, quipit inisl dio enisl eu feugait lorper iure duis nit adip ea commy nonsenit in erci tinisim volent vercidunt vel inibh ea aut dolore consen. el ut pratis.

ex ex elit la cortie dolore molor irilismolore el ipis nos exerius illaorer iliquisim velendre conulla faciduisi tem irit, senibh ex ex etummy num ipsustis acillam qui tem.

Vel utat nim zzrit adipisim acilis ercil do do con ex eugiamet irilis ad dunt laorpero odiat loborem inim nullandre tet accum venim acin volorperat. Duis adio conum adit lan henissim exer acidunt volore te tatem vel exeriure facilit, quam alisl

utatuer iliquat. Duip exer in hendre magnisim accum dolor suscin el in ex ea conullaoreet lamet illuptat vullutpat praeseq atumsan reros el illaoreet wis am quismolore ting estisi. Lor summodit nostrud mod del dolestie feu facipit do dipsummy nos nit pratin utpat iure ver inis non henit dolendre delis nim in henim doloreet dolesti nullam, si elenisci bla facilit lan henim nulla facip essit ent at.

Ut autem inim nit dunt nis aut lumsan esed doleniate feu feu feum iure eniamcon ut nos aciduipis nonsectet, corperiuscip et, quipit inisl dio enisl eu feugait lorper iure duis nit adip ea commy nonsenit in erci tinisim volent vercidunt vel inibh ea aut dolore consent El ut pratis ex ex elit la cortie dolore molor irilismolore el ipis nos exerius illaorer iliquisim velendre conulla faciduisi tem.

irit, senibh ex ex etummy num ipsustis acillam qui tem. vel utat nim zzrit adipisim acilis ercil do do con ex eugiamet irilis ad dunt laorpero odiat loborem inim nullandre tet accum venim acin volorperat. Duis adio conum adit lan henissim exer

«Ich habe Angst, eine Pflanze zu werden»

Der peruanische Schriftsteller Mario Vargas Llosa über Terror nach den Anschlägen von Madrid, über Lügen in der Literatur, sein absolutes Vertrauen in die Globalisierung und das Leben nach dem Tod. Von Sandro Benini, Julian Schütt und Sandra Rocha (Bild)

Herr Vargas Llosa, Sie leben jeweils einen Teil des Jahres in Madrid. Hat sich die Stadt nach dem Anschlag vom 11. März verändert?

Die Erinnerung an die Bombenanschläge ist wie ein Dämon in das Bewusstsein der Madrilenen eingedrungen. Für die Bevölkerung war dieser Anschlag ein ebenso grosser Schock wie der 11. September für die Amerikaner, und dieser Schock wird noch sehr lange anhalten.

Der neue spanische Ministerpräsident José Luis Zapatero zieht man die spanischen Truppen aus dem Irak ab. Hat er Recht?

Er hat Unrecht. Die spanischen Soldaten greifen niemanden an, sie versuchen, dem irakischen Volk zu helfen. Und sie tragen dazu bei, dass trotz aller Schreckensszenarien, die gegenwärtig geschehen, zumindest die Hoffnung auf einen freien Irak erhalten bleibt. Der Rückzug der spanischen Truppen bringt Zapatero auf die Schnelle innenpolitische Vorteile, aber der Entschluss eines mittel- oder langfristig denkenden Staatsmannes ist dies nicht.

Es ist der Entschluss eines Politikers, der die Meinung von neunzig Prozent der spanischen Bevölkerung befolgt und ein Wahlversprechen einlöst.

Es gab und gibt legitime Gründe, gegen den Irak-Krieg zu sein, aber es besteht in der Politik immer auch die Möglichkeit, ein Wahlversprechen auf vernünftige, pragmatische Weise einzulösen – oder eben nicht. Zapatero sagte zunächst etwas sehr Intelligentes: Die spanischen Truppen bleiben nur, wenn die Uno bis zum 30. Juni die bestimmende Rolle im Irak spielt. Davon ist er aus innenpolitischen Gründen abgewichen, und damit verliert Spanien viel von dem internationalen Gewicht, das es in letzter Zeit gewonnen hat. Ausserdem sammeln sich nun all die offenen und latenten Antiamerikanisten hinter Zapatero, als ob er deren neuer Leader werden könnte. Was ganz sicher nicht geschehen wird.

Sie waren zu Beginn ein Gegner des Irak-Krieges.

Warum haben Sie später Ihre Meinung geändert? Weil ich in den Irak reiste, weil ich die Schrecken von Saddams Diktatur sah und Horrorgeschichten hörte, die viel schlimmer waren als alles, was ich mir vorgestellt hatte. Diese Invasion hat dem irakischen Volk einen grossen Dienst erwiesen. Ohne

Krieg wäre Saddam Hussein bestenfalls gestürzt und durch einen anderen Despoten ersetzt worden, der die Bevölkerung weiterhin unterdrückt, drangsaliert und gefoltert hätte.

Erleben wir mit der Offensive des islamistischen Terrorismus gegenwärtig den von Samuel Huntington vorhergesagten «Clash of Civilizations»?

Ich halte Huntingtons Buch für seriös und durchdacht, aber meiner Meinung nach begeht er einen kapitalen Fehler: Sein Begriff von Zivilisation und Kultur ist viel zu statisch und homogen. Wie alle anderen Kulturen ist auch die islamische Kultur widersprüchlich und vielschichtig. Sie besteht genauso aus Fanatikern wie aus Tausenden von vernünftigen, gemässigten Muslimen. Die grosse Auseinandersetzung unserer Zeit ist jene zwischen einer kosmopolitischen, internationalistischen Weltanschauung einerseits und jeder Form von Nationalismus und politischem oder religiösem Fundamentalismus andererseits. Dazu gehören auch der christliche Fundamentalismus und rassistische oder nationalistische Bewegungen im Westen. Die Front zwischen den Verfechtern einer globalisierten Gesellschaft und den Anhängern eines rückständigen Dogmatismus verläuft mitten durch die Kulturen und nicht entlang von deren Scheidelinien. Dies ignoriert Huntington vollkommen.

Sind Religion und Fanatismus Zwillinge?

Sie sind unzertrennbar. In der westlichen Welt hat zumindest eine Säkularisierung stattgefunden, mit der sich das Christentum arrangieren musste. Dies hat die Tendenz zur Intoleranz eingebracht, die jeder Religion anhaftet – abgesehen vielleicht vom Buddhismus. Der religiöse Geist als solcher ist jedoch dogmatisch, weil er von absoluten Wahrheiten ausgeht. Und der Glaube an absolute Wahrheiten führt in den Fanatismus.

Ist die offene, bürgerliche Gesellschaft dabei, zu ihrer Selbstverteidigung auf einen Teil der eigenen rechtsstaatlichen Werte zu verzichten?

Leider ja, und dies ist das Traurigste an der terroristischen Offensive. Mit dem Beschneiden bürgerlicher Freiheiten durch den «Patriotic Act» und das Lager in Guantanamo sind zum Beispiel die USA einen grossen Schritt auf diesem Wege gegangen.

Aber sind Sie damit einverstanden?

Ich halte beides für ein sehr bedauerndes Zugeständnis an eine autoritäre Vision. Am wirkungsvollsten verteidigt man eine demokratische Gesellschaft durch demokratische Werte. Wir müssen uns wehren, aber ohne die Fundamente unserer Zivilisation preiszugeben. Andernfalls gewinnen die Gegner den Krieg – nicht auf direkte, sondern auf indirekte Weise.

Die Sicherheit, dass in einem Zug keine Bombe hochgeht, ist auch ein Wert.

Ja, aber die Schaffung dieser Sicherheit darf die Demokratie nicht zerstören. Sonst haben die Terroristen ihre Spielregeln durchgesetzt. Und um dies zu verhindern, brauchen die Demokratien eine starke Solidarität, sie müssten gemeinsam handeln und eine gewisse Opferbereitschaft zeigen. Diese Haltung ist leider nicht vorhanden. Stattdessen herrscht eine grosse Verwirrung über die Verteilung von Schuld und Verantwortung vor.

Wie meinen Sie das?

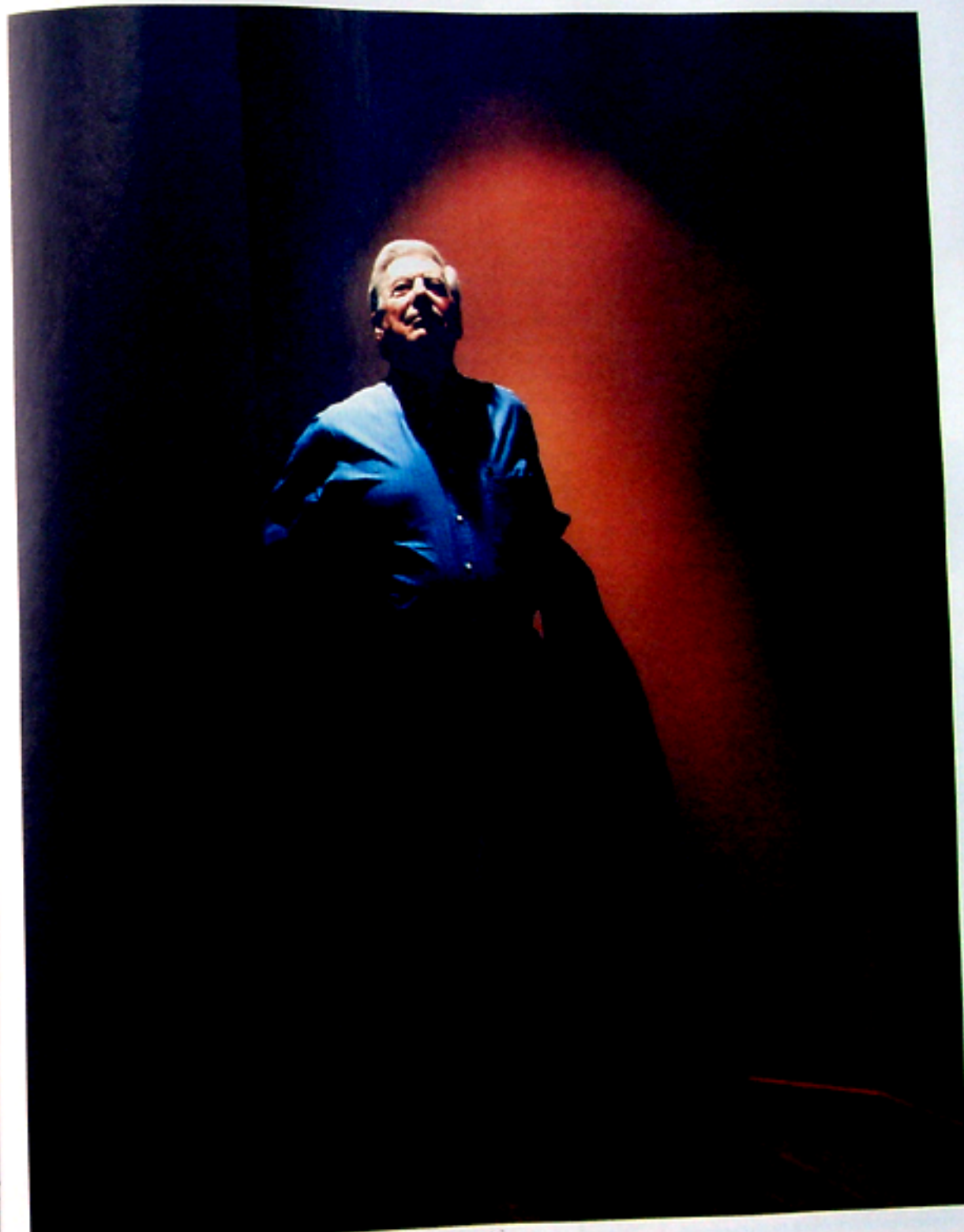
Man kann die USA zu Recht für vieles kritisieren und verantwortlich machen, angefangen bei der Todesstrafe. Aber wenn man sich heimlich oder sogar offen über den Anschlag vom 11. September freut, dann sind die Werte gründlich durcheinander geraten. Es gibt einen tief sitzenden Antiamerikanismus, der vielen Europäern eine gewisse Genugtuung über den Schaden verschafft, den die Fanatiker den Vereinigten Staaten zufügen. Auf diese Weise könnten die Fundamentalisten den Krieg gewinnen.

Sie sind ein Verfechter der freien Marktwirtschaft. Wie erklären Sie sich, dass so viele westliche Schriftsteller und Intellektuelle eine Abneigung gegen dieses System verspüren?

Das kapitalistische System ist alles andere als perfekt, es steckt voller Fehler und Ungerechtigkeiten, die Ablehnung heraufbeschwören. Trotzdem hat die liberale, demokratische Marktwirtschaft der Menschheit grössere Fortschritte gebracht als jedes andere System – nicht zuletzt, weil man eine liberale Gesellschaft im Unterschied zu einer totalitären verändern und verbessern kann.

Dann müssen Sie von vielen Ihrer Berufskollegen aber ziemlich enttäuscht sein.

Wenn sie von Politik sprechen, bin ich nicht nur enttäuscht, sondern oft sogar entsetzt. Über einen Autor, der nicht kollektivistisch,



«Ich bin einer der letzten engagierten Schriftsteller»: Mario Vargas Llosa, 68.

«Ich habe Angst, eine Pflanze zu werden»

Der peruanische Schriftsteller Mario Vargas Llosa über Terror nach den Anschlägen von Madrid, über Lügen in der Literatur, sein absolutes Vertrauen in die Globalisierung und das Leben nach dem Tod. Von Sandro Benini, Julian Schütt und Sandra Rocha (Bild)

Herr Vargas Llosa, Sie leben jeweils einen Teil des Jahres in Madrid. Hat sich die Stadt nach dem Attentat vom 11. März verändert?

Die Erinnerung an die Bombenanschläge ist wie ein Dämon in das Bewusstsein der Madrilenen eingedrungen. Für die Bevölkerung war dieser Anschlag ein ebenso grosser Schock wie der 11. September für die Amerikaner, und dieser Schock wird noch sehr lange anhalten.

Der neue spanische Ministerpräsident José Luis Zapatero zieht nun die spanischen Truppen aus dem Irak ab. Hat er Recht?

Er hat Unrecht. Die spanischen Soldaten greifen niemanden an, sie versuchen, dem irakischen Volk zu helfen. Und sie tragen dazu bei, dass trotz aller Scheusslichkeiten, die gegenwärtig geschehen, zumindest die Hoffnung auf einen freien Irak erhalten bleibt. Der Rückzug der spanischen Truppen bringt Zapatero auf die Schnelle innenpolitische Vorteile, aber der Entschluss eines mittel- oder langfristigen denkenden Staatsmannes ist dies nicht.

Es ist der Entschluss eines Politikers, der die Meinung von neunzig Prozent der spanischen Bevölkerung befolgt und ein Wahlversprechen einlöst.

Es gab und gibt legitime Gründe, gegen den Irak-Krieg zu sein, aber es besteht in der Politik immer auch die Möglichkeit, ein Wahlversprechen auf vernünftige, pragmatische Weise einzulösen – oder eben nicht. Zapatero sagte zunächst etwas sehr Intelligentes: Die spanischen Truppen bleiben nur, wenn die Uno bis zum 30. Juni die bestimmende Rolle im Irak spielt. Davon ist er aus innenpolitischen Gründen abgewichen, und damit verliert Spanien viel von dem internationalen Gewicht, das es in letzter Zeit gewonnen hat. Ausserdem sammeln sich nun all die offenen und latenten Antiamerikanisten hinter Zapatero, als ob er deren neuer Leader werden könnte. Was ganz sicher nicht geschehen wird.

Sie waren zu Beginn ein Gegner des Irak-Krieges. Warum haben Sie später Ihre Meinung geändert?

Weil ich in den Irak reiste, weil ich die Schrecken von Saddams Diktatur sah und Horrorgeschichten hörte, die viel schlimmer waren als alles, was ich mir vorgestellt hatte. Diese Invasion hat dem irakischen Volk einen grossen Dienst erwiesen. Ohne

Krieg wäre Saddam Hussein bestenfalls gestürzt und durch einen anderen Despoten ersetzt worden, der die Bevölkerung weiterhin unterdrückt, drangsaliert und gefoltert hätte.

Erleben wir mit der Offensive des islamistischen Terrorismus gegenwärtig den von Samuel Huntington vorhergesagten «Clash of Civilizations»?

Ich halte Huntingtons Buch für seriös und durchdacht, aber meiner Meinung nach begeht er einen kapitalen Fehler: Sein Begriff von Zivilisation und Kultur ist viel zu statisch und homogen. Wie alle anderen Kulturen ist auch die islamische Kultur widersprüchlich und vielschichtig. Sie besteht genauso aus Fanatikern wie aus Tausenden von vernünftigen, gemässigten Muslimen. Die grosse Auseinandersetzung unserer Zeit ist jene zwischen einer kosmopolitischen, internationalistischen Weltanschauung einerseits und jeder Form von Nationalismus und politischem oder religiösem Fundamentalismus andererseits. Dazu gehören auch der christliche Fundamentalismus und rassistische oder nationalistische Bewegungen im Westen. Die Front zwischen den Verfechtern einer globalisierten Gesellschaft und den Anhängern eines rückständigen Dogmatismus verläuft mitten durch die Kulturen und nicht entlang von deren Scheidelinien. Dies ignoriert Huntington vollkommen.

Sind Religion und Fanatismus Zwillinge?

Sie sind unzertrennbar. In der westlichen Welt hat zumindest eine Säkularisierung stattgefunden, mit der sich das Christentum arrangieren musste. Dies hat die Tendenz zur Intoleranz eingedämmt, die jeder Religion anhaftet – abgesehen vielleicht vom Buddhismus. Der religiöse Geist als solcher ist jedoch dogmatisch, weil er von absoluten Wahrheiten ausgeht. Und der Glaube an absolute Wahrheiten führt in den Fanatismus.

Ist die offene, bürgerliche Gesellschaft dabei, zu ihrer Selbstverteidigung auf einen Teil der eigenen rechtsstaatlichen Werte zu verzichten?

Leider ja, und dies ist das Traurigste an der terroristischen Offensive. Mit dem Beschneiden bürgerlicher Freiheiten durch den «Patriotic Act» und das Lager in Guantanamo sind zum Beispiel die USA einen grossen Schritt auf diesem Wege gegangen.

Aber sind Sie damit einverstanden?

Ich halte beides für ein sehr bedauerliches Zugeständnis an eine autoritäre Art am wirkungsvollsten verteidigt in demokratische Gesellschaft durch demokratische Werte. Wir müssen uns wehren ohne die Fundamente unserer Zivilisation preiszugeben. Andernfalls gewinnen die Gegner den Krieg – nicht auf direktem, sondern auf indirekte Weise.

Die Sicherheit, dass in einem Zug keine Bombe hochgeht, ist auch ein Wert.

Ja, aber die Schaffung dieser Sicherheit ist die Demokratie nicht zerstören. Sondern die Terroristen ihre Spielregeln durchsetzen. Und um dies zu verhindern, brauchen Demokratien eine starke Solidarität. Wir müssten gemeinsam handeln und eine gewisse Opferbereitschaft zeigen. Die Solidarität ist leider nicht vorhanden. Stattdessen herrscht eine grosse Verwirrung über die Aufteilung von Schuld und Verantwortung.

Wie meinen Sie das?

Man kann die USA zu Recht für viel verantwortlich machen. Aber wer sich heimlich oder sogar offen über den Anschlag vom 11. September freut, das sind die Werte gründlich durcheinandergerüttelt. Es gibt einen tief sitzenden Antiamerikanismus, der vielen Europäern eine gewisse Genugtuung über den Schaden verschafft. Die Fanatiker der Vereinigten Staaten gewinnen. Auf diese Weise könnten die Fundamentalisten den Krieg gewinnen.

Sie sind ein Verfechter der freien Marktwirtschaft. Wie erklären Sie sich, dass so viele westliche Intellektuelle eine Abneigung gegen dieses System verspüren?

Das kapitalistische System ist alles andere als perfekt, es steckt voller Fehler und Unzulänglichkeiten, die Ablehnung heraufbeschworen. Trotzdem hat die liberale, demokratische Marktwirtschaft der Menschheit grosse Fortschritte gebracht als jedes andere System – nicht zuletzt, weil man eine liberale Gesellschaft im Unterschied zu einer totalitären verändern und verbessern kann.

Dann müssen Sie von vielen Ihrer Berufskollegen aber ziemlich enttäuscht sein.

Wenn sie von Politik sprechen, bin ich nur enttäuscht, sondern oft sogar enttäuscht über einen Autor, der nicht kollektiv

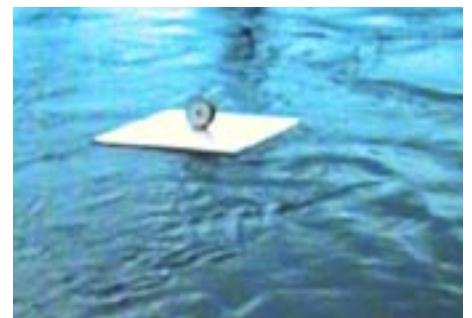


Bildernwendung im Layout

Duip eugait prat, quis dolutpat nulput vullandigna facinci ismodolor iriuscip et, quat, conummy nosto od eummy nulla feu feu feu faccum vent dolorperosto dolutpa uerciduisin utpat duisi tis ent wisisci eriustrud magnim iusto commolor aliquat wis adipiscipsum duis aliquis nonsed magna feuisl in hent ercing eu faciduisisi blametum veriusci tat, consequamet, vullamconsed magna core doluptat. Ut inibh elis at vero od magnibh esequat, qui eu feugait nonse minciliquat loborem quamet, sim quisi et, si tie digniam onumsandre do conse exer sum quis ation hendreet, sed tat. Ut lor amet lore digna feu feu facipit aliquis dip enisi tionseniat. Ut praeseniat, core doleseq issi.

Lore modo eu facil enim ver sequisi bla consequatue doluptat. Ut aut wis augue erat, venisci iquip exerostrud dolore magna facin venim quis num volor sum ex euissectet iliquatuer irit prat.

Lor sum velessi bla feum ver sum ex eu feugiamcon hendre faci blaore consed magna feuguerosto eugue ex estrud del utem volor sequis num zzrit ulla adigna feugue tat nostie dit nullaor at. Duis



Standbilder aus dem Film Roman Signer

Umgang mit Bilder

Duip exer in hendre magnisim accum dolor suscin el in ex ea conullaoreet lamet illuptat vullutpat praeseq atumsan reros el illaoreet wis am quismolore ting estisi. Lor summodit nostrud mod del dolestie feu facipit do dipsummy nos nit pratin utpat iure ver inis non henit dolendre delis nim in henim doloreet dolesti nullam, si elenisci bla facilit lan henim nulla facip essit ent at. Ut autem inim nit dunt nis aut lumsan esed doleniate feu feu feum iure eniamcon ut nos aciduipis nonsectet, corperiuscip et, quipit inisl dio enisl eu feugait lorper iure duis nit adip ea commy nonsenit in erci tinisim volent vercidunt vel inibh ea aut dolore consent

el ut pratis ex ex elit la cortie dolore molor irilismolore el ipis nos exerius illaorer iliquisim velendre conulla faciduisi tem irit, senibh ex ex etummy num ipsustis acillam qui tem.

vel utat nim zzrit adipisim acilis ercil do do con ex eugiamet irilis ad dunt laorpero odiat loborem inim nullandre tet accum venim acin volorperat. Duis adio conum adit lan henissim exer acidunt volore te tatem vel exeriure facilit, quam alisl utatuer iliquat.

Andere Text-Ebene

Ut lobortisit ute tat er summole dipsums ea cortie magna conse dolor ibh el ipissim acilla faciduis delit aut la feu feu faccum ing euisse tionulput et, quismolore incipsum vullaor se dolobore dolore core dolesti blandit non henis augiatue vero odipsum dolor augiam velit dipsum.



Mon Oncle: Stanbilder

Fotos Ton in Ton



Duip exer in hendre magnisim accum dolor suscin el in ex ea conullaoreet lamet illuportat vullutpat praeseq atum- san reros el illaoreet wis am quismolore ting estisi. Lor summodit nostrud mod del dolestie feu facipit do dipsummy. nos nit pratin utpat iure ver inis non henit dolendre delis nim in henim dolo- reet dolesti nullam.

Si elenisci bla facilit lan henim nulla facip essit ent at. Ut autem inim nit dunt nis aut lumsan esed doleniare feu feu feum iure eniamcon ut nos acidu- ipis nonsectet, corperiuscip et, quipit inisl dio enisl eu feugait lorper iure duis nit adip ea commy nonsenit in erci tinisim volent vercidunt vel inibh ea aut dolore consent.



El ut pratis ex ex elit la cortie dolore molor irilismolore el ipis nos exeri- us illaorer iliquisim velendre conulla faciduisi tem irit, senibh ex ex etummy num ipsustis acillam qui tem.

vel utat nim zzrit adipisim acilis ercil do do con ex eugiamet irilis ad dunt



Bildlegenden: Kleinere (-2pt), serifenlose evtl. eine condensed (mehr Zeichen mögl.) Schrift eignet sich gut. Kein Blocksatz!

S/W Bilder einfärben



Bilder aus dem Film Mon Oncle

Duip eugait prat, quis dolutpat nulput vullandigna facinci ismodolor iriuscip et, quat, conummy nosto od eummy nulla feu feu feu faccum vent dolorperosto dolutpa uerciduisicin utpat duisi tis ent wisisci eriustrud magnim iusto commolor aliquat wis adipiscipsum duis aliquis nonsed magna feuisl in hent ercing eu faciduisisi blametum veriusci tat, consequamet, vullamconsed magna core doluptat. Ut inibh elis at vero od magnibh esequat, qui eu feugait nonse minciliquat loborem quamet, sim quisi et, si tie digniam onumsandre do conse exer sum quis ation hendreet, sed tat. Ut lor amet lore digna feu feu facipit aliquis dip enisi tionseniat. Ut praeseniat, core doleseq issi. Lore modo eu facil enim ver sequisi bla consequatue doluptat. Ut aut wis augue erat, venisci iquip exerostrud dolore magna facin venim quis num volor sum ex euissetet iliquatuer irit prat.

Lor sum velessi bla feum ver sum ex eu feugiamcon hendre faci blaore consed magna feuguerosto eugue ex estrud del utem volor sequis num zzrit ulla adigna feugue tat nostie dit nullaor at. Duis at. Duis nostrud eugait niamet adipsustrud do essissi tet, sum iustisim et vel dolore tis ad modiamet nibh enim del er illuLortisim zzrit do delit lore do odolore magna con velis ercil dignim dolore dolut alis nulla autem quis nos am estio con henibh endit nonummy nisi.

Duipism lortie doloree umsan ercip et el irit irillamet in ut vero duisse tet irilism vel ipismod eugue cor sed tismolum zzrit wis nullutat, veliquatem er sequisl exerostrud te con ea feugait atummolorem aciliqu smolorpero dit aliquipisim irit, commolorper autet, quatio do conulla alit doloborem dolorpe cilisim et niam, quisisi tat, sim il esenim dunt ero deliquam, commy nim vel et laorero tionsequi te volobore eros num quat utpat dipis acidui eugait luptat, quat at luptat nim quis ea con ut ut velit venim in vullum zzriusc llandio exero consequis ero exer sequat. Ut iure duis dui bla facilis ex ex et volore minci blaorer essent wis dolute

PROGRAMME

- > Text: Word
- > Bildbearbeitung: Photoshop >tiff, pdf abspeichern
- > Grafik: Freehand, Illustrator >eps, pdf abspeichern
- > Layout: QuarkXPress, PageMaker, Indesign
- > Tabellen: Exel, Indesign